

Büsum,
Wesselburen
und Umland



NACHRICHTEN

Sperrung wegen Baustelle verlängert

BÜSUM Die Arbeiten auf der Baustelle in der Straße Am Museumshafen ab der Einmündung der Hafestraße bis zur Einmündung zum Bereich der Alleestraße werden voraussichtlich noch bis zum 28. Februar andauern. Dieser Bereich der Straße Am Museumshafen ist dementsprechend weiterhin gesperrt.

Traditionelles Preisboßeln

WESTERDEICHSTRICH Der Boßelverein „Forsch weg“ veranstaltet in diesem Jahr sein traditionelles Preisboßeln am Sonnabend, 25. Januar. Ab 13.30 Uhr vom Parkplatz am Badstrand in Stinteck wird wieder um Meisterehren in der Einzel- und Gruppenwertung geboßelt. Abends beginnt um 20 Uhr in Ibos Restaurant in Stinteck der öffentliche Boßelball, in dessen Verlauf die Preise und Pokale übergeben werden. Zudem wird es noch eine reichhaltige Tombola geben. Gestiftete Geld- und Ehrenpreise können beim Vorsitzenden Jan von Postel abgegeben werden.

Grundsteuereinnahme bleibt nahezu gleich

SÜDERDEICH Einkommensneutral hat sich die Gemeinde Süderdeich im Bereich der Grundsteuer aufgestellt. Zwar steigen die Hebesätze für Grundsteuer A und B von 290 auf 415 Prozentpunkte, in absoluten Zahlen jedoch bleiben die Einnahmen der Gemeinde nahezu gleich. Durch die Grundsteuer A (landwirtschaftliche Flächen) sollen 15.100 statt bisher 17.100 Euro in die Gemeindekasse fließen. Die Grundsteuer B soll sich laut Kalkulation mit 52.500 Euro auf der Einnahmenseite nicht verändern.

Pilates im Gesundheitszentrum

BÜSUM Das Gesundheitszentrum lädt für Donnerstag, 16. Januar, zum Pilates unter Leitung von Martina von Buch ein. Beginn des einstündigen Kurses ist um 11.15 Uhr. Treffpunkt ist das Gesundheitszentrum an der Westerstraße 30 im ersten Obergeschoss. Eine Anmeldung über die Webseite ist erforderlich. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des Gesundheitszentrums mit dem Tourismus-Marketing-Service Büsum und dem TSV Büsum. Für Inhaber von Gäste- und Bewohnerkarten ist der Kursus kostenfrei. Bequeme Kleidung wird empfohlen. Pilates ist ein sanftes Ganzkörpertraining. Es soll das Zusammenwirken von Atmung und Bewegung stärken und entspannen. Ferner fördert Pilates auch das Zusammenspiel von Balance, Koordination, Beweglichkeit und Kraft.

Wenn man sich heute das Gerätehaus am südlichen Dorfweg anschaut, lässt sich die lange Geschichte sofort erkennen: Groß überragt das Schild mit der Aufschrift „Freiwillige Feuerwehr – 1924 Ketelsbüttel 1986“ das Tor zur Fahrzeughalle.

Gegründet am 10. Dezember 1924 von einer 17-köpfigen Truppe, hat die Freiwillige Feuerwehr Ketelsbüttel im vergangenen Monat ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Vor 50 Jahren sagte der damalige Wehrführer Helmut Hinck: „Damals, zur Gründung, fanden sich diese Männer zusammen und erhoben die Hilfe für in Not geratene Einwohner des Ortes und seiner Umgebung zum höchsten Gesetz der Gemeinschaft.“

Diesem Motto ist die Gruppe bis heute treu geblieben. So zählt sie nun 20 aktive, vier Ehren- und 30 passive Mitglieder. „Dazu kommen drei junge Kameraden, die bei der Jugendfeuerwehr Hemmingstedt dabei sind“, sagt der heutige Wehrführer Jan Haase. Er kam 1997 während der Gründungsphase zur Jugendfeuerwehr und dann zur Ketelsbütteler Wehr, bei der er seit 2021 der Wehrführer ist.

1986, das zweite wichtige Datum, markiert die Einweihung des jetzigen Gerätehauses. Die Kameraden der benachbarten Feuerwehr in Wöhrden bekamen damals ein neu-

Ausbildung, Sicherheit, Dokumentation – es wird mehr und immer anspruchsvoller.

Jan Haase

es Einsatzfahrzeug, woraufhin das alte der Feuerwehr in Ketelsbüttel übergeben wurde. Jedoch war dieses für das damalige Haus dann zu groß. „Es passte nicht.“ Somit begann dann die Suche nach einem geeigneten Grundstück für einen Neubau. Von der Gemeinde bekamen sie das Grundstück gegenüber dem alten Feuerwehrgerätehaus. „Es wurde damals in Eigenleistung gebaut“, erzählt Haase. Ein Jahr hatte der Bau damals gedauert, und circa 170.000 Mark hatten die Gesamtkosten betragen, wie unsere Zeitung damals berichtete.

Das damals erworbene Bronzebeil, was eine Stufe der Leistungsbewertung innerhalb der Feuerwehren ist, hängt auch heute noch an einer Wand im Gemeinschaftsraum. „Ich bin sehr dankbar und stolz auf meine damaligen Kameraden“, sagt der Wehrführer im Hinblick auf das Gerätehaus und ihre Arbeit für die Bewohner des Dorfes. Das Gebäude sei zu einem Mittelpunkt der Gemeinde geworden, und er wolle dies weiter



Links: Erinnerung: Ein Foto der Truppe zur 50-Jahr-Feier mit Wehrführer Helmut Hinck (erste Reihe, Mitte). **Rechts:** Die Einweihungsfeier 1986 im neuen Gerätehaus der Ketelsbütteler Kameraden.

Feuerwehr zwischen Tradition und Moderne

WÖHRDEN

Die Feuerwehr Ketelsbüttel hat die 100er-Jahresmarke überschritten. Neben dem Alter hat sich auch der Anspruch an die Feuerwehr immer wieder geändert.

Von Robin Helbing



Wehrführer Jan Haase vor dem TSF-W am Gerätehaus. Er ist seinen damaligen und jetzigen Kameraden dankbar für ihren Einsatz.

ausbauen. So veranstaltete die Feuerwehr beispielsweise das Eiersuchen, das Laternelaufen, das Grillfest, das Maifeuer oder das gemeinsame Müllsammeln. „All das trägt zum Erhalt des Dorflebens bei.“

Auch aus rettungstechnischer Perspektive sieht er die Feuerwehr als „Anlaufstelle für Bewohner“ – sei es im Verteidigungs- oder im Katastrophenfall. Im Ernstfall sollte der Bürger sich bei der Wehr sicher fühlen. Bei den Sturmfluten 1962 und 1976 wurde den Kameraden einiges abverlangt. Auch während der

Schneekatastrophe 1978/79 halfen sie, befreiten die Straßen und Wege von den Schneebergen, gingen zum nächsten Bäcker, um Brot für die Dorfbewohner zu holen, so Haase.

Im Schnitt habe die Ketelsbütteler Wehr zehn Einsätze im Jahr. „An die großen Einsätze erinnert man sich dann schon.“ Beispielsweise als 2008 ein großer Hof im Dorf im Vollbrand stand und den Kameraden nichts anderes übrig blieb, als das Gebäude kontrolliert abbrennen zu lassen. Personenschaden gab es damals zum Glück nicht.



Über die Jahre hat sich auch die technische Ausrüstung geändert. Vor allem im Bereich der Sicherheit der Einsatzkräfte und bei der Hilfeleistung sei dies der Fall, so der Wehrführer. Rückte man früher mit Pumpe und Schlauch zum Brandort aus, so bedarf es heute umfangreicherer und besserer Ausrüstung. Auch die Minimierung von Schäden durch Wasser spiele eine Rolle. So werden heute Hohlstrahlrohre eingesetzt, die eine Wasserzufuhr genauer regulieren können.

Mit dem technischen Fortschritt kamen aber auch immer mehr Auflagen hinzu. „Ausbildung, Sicherheit, Dokumentation – es wird mehr und immer anspruchsvoller“, sagt Haase. Gab es früher nur eine Grundausbildung, so gebe es heute viele Weiterbildungen, die absolviert werden müssen. Beispielsweise sind acht Kameraden als Atemschutzgeräteträger ausgebildet und können in Bereiche vordringen, in denen man sich vor beispielsweise Brandgasen schützen muss. Diese Weiterbildungen habe einen negativen Effekt auf die Motivation der Kameraden. „Viele verlieren dadurch die Lust.“ Der Grundgedanke für den Beitritt sei heute wie vor 100 Jahren der selbe: „Wir wollen den Menschen helfen.“ Jedoch steige durch die Vorschriften die Hemmschwelle, neue Kameraden zu motivieren, denn für den Wehrführer steht fest: Die Motivation für die Feuerwehr soll aus einem selbst heraus kommen.

Auch das „Vor Ort sein“ ist ein zentraler Aspekt bei der Feuerwehr. Letztlich entstehe nur so die Gemeinschaft, aber auch zählt bei der Feuerwehr schließlich immer jede Sekunde. Je dichter man am Einsatzort ist, desto schneller kann man diesen erreichen und helfen.

Für die Zukunft versuchen die Ketelsbütteler Kameraden einen Anbau für ihr Gerätehaus zu bekommen. Der Fuhrpark besteht seit 2011 aus einem Tragkraftspritzenfahrzeug und seit 2020 einem Ford Ranger, der vorrangig für den Transport der Rettungskräfte zur Einsatzstelle dient. Momentan steht dieser auf dem Platz vor dem Heim, denn neben dem Löschfahrzeug ist kein Platz – deswegen der Wunsch nach einem Anbau. Ferner wünscht sich die Wehr ein Notstromaggregat, damit bei Stromausfall zumindest ein Gebäude im Ort mit Heizung und Kochmöglichkeiten vorhanden ist.

Der Wehrführer freut sich aber über die neue, elektrische und höhere Sirene, die beschafft wird.

